

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Merope, ein Trauerspiel

Maffei, Scipione

Wienn, 1752

Fuenfter Auftritt

[urn:nbn:de:bsz:31-236946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-236946)

Merope.

Was? Polydor? und du? wer bist du?

Aegist.

Alten Leuten

Muß man wohl glauben.

Merope.

Sag, wer ist der Polydor?

Curis, ein kalter Schaur steigt mir zur Stirn empor,
 Und macht mich ganz betäubt. Was hast du mit Messern,
 Mein Jüngling, denn zu thun?

Ae ist.

Nichts, als was ich erwähne

Hab ich von ihm gehört.

Merope.

Dein Namen, Vaterort,

Und Aeltern = = = =

Ismene.

Königinn, ich seh dieß Wache dort:

Sieh, der Tyrann erscheint.

Merope.

Feindselige Gestirne!

Bleibt ihr! ich fürchte nichts.

Fünfter Auftritt.

Polyphont, Merope, Aegist.

Aegist.

Hilf, König, sieh, und zürne,
 Da man an deinen Hof mit Leuten so verfährt,
 Die deine Gnad entläßt, gebunden und entwehrt
 Hält man allhier mich fest, um an mir ein Verbrechen,
 Das kein Verbrechen ist, mit deinem Tod zu rächen.

Du

ein Trauerspiel.

51

Du, der du König bist, du billigest es ja,
Und lobtest, was mein Arm verrichtet hat.

Merope.

Sieh da,

Er lobt und billigt es, da erst sein Grimm entbrannte.
Wie sehr war ich getäuscht!

Polyphont.

Entledigt ihn der Bande.

Agist.

Mich solls, gerechter Fürst, erfreun, wenn ich für dich
Mein Leben lassen kann. Noch niemals sah ich mich
In größerer Gefahr. Willst du mein Haupt behüten;
So schütze mich hinfort vor dieses Weibes Wüthen
Dein königlich Gewand.

Polyphont.

Geh nur, und fürchte nichts.

Es treffe den der Schlag des tödtlichsten Gerichts,
Der dich beleidiget. Erwarte, dich belohnt
Und nicht bestraft zu sehn. Der Geist, der in dir wohnet,
Trieb dich zu etwas an, das dich zu Helden setzt,
Und was das Weltgerücht für schön und groß geschätzt,
Gleicht deiner That noch nicht.

Merope.

Was zweifle ich, Elende!

Mir hielt im Namen noch die racherfüllten Hände,
Als könnt ein andrer ihn nicht gleichfalls führen.

Agist.

Dir,

O widergeses Geschick, und deiner Blutbegier
Berzehl ich jeden Streich. Die königliche Milde
Wird der verfolgten Brust zum sichern starken Schilde.

D 2

Sech: